

Die Rückkehr der Körperlichkeit

Selbstoptimierung bis zum Ewigen Leben?
Die Ausstellung
„Alter + Ego“
in der Eres-Stiftung

Kunst-Produktion scheint jung zu halten: Die Performance-Königin Marina Abramovic (geboren 1946) sieht im Coaching-Video von 2021 wesentlich jünger aus, als sie ist. Und Louise Bourgeois (1911-2010) arbeitete bis ins hohe Alter täglich im Atelier. Auf einem Foto-Porträt von Alex van Gelder aus dem Jahr 2009 schaut die 97-Jährige mit herausforderndem Schalk in die Kamera. Der niederländische Fotograf schuf eine ganze Serie mit der legendären New Yorker Bildhauerin.

Ihr Bildnis ist jetzt Auftakt zur Ausstellung „Alter + Ego“ in der ERES-Stiftung, die sich mit Strategien der Selbstoptimierung und der Überwindung von Alter und Tod auseinandersetzt. Die Schau basiert inhaltlich auf den Erkenntnissen aktueller Forschung. Der Körper ist seit Corona wieder verstärkt Sujet - und die (bio-)technologischen Möglichkeiten, um den Menschen bis zu Unkenntlichkeit zu optimieren. Auch auf der diesjährigen Biennale nimmt das Leibliche viel Raum ein.

Den Fitness- und Superfood-Trend nimmt Stefan Panhans in seiner Wand-Installation „UP! UP! UP!“ aufs Korn: Klettergriffe, deren Buntheit von der Beimischung von Chia, Kurkuma und Matcha kommt. Neben an lässt der Münchner Thomas Silberhorn einen Treppenlift ohne Treppe monstros



Karl Lagerfeld schuf diese Porträtstudie über das Altern.

Amok laufen, „Flow 2“ heißt die Arbeit nach dem Namen des Fabrikats, und es ist ziemlich eindrucksvoll, wie sich der Lift auf der nirgendwo fixierten Schiene dröhnend und brutal durch den Raum wuchtet. Unkontrolliert wird das maschinelle Hilfsmittel zur Bedrohung.

Doch zunächst ist der Körper das unzulängliche Material, auf

das wir angewiesen sind: Faszinierend sind Mona Ardeleanus seltsame „Schnürungen“. Ihre Ölgemälde zeigen surreale Objekte, deren Konturen der Form von Herz, Lunge und Bauch nachempfunden sind. Die Oberflächen sind entweder weiß-blau gemustert wie chinesisches Porzellan oder bunt geblümt wie ein altmeisterliches Stillleben - Organe als Ar-

tefakte für die Wunderkammer.

Beklemmend ist Berenice Omedos Kinder-Beinorthese mit Ballett-Schühchen, Modell „Regina“. Die Apparatur zur Unterstützung des Bewegungsapparats wird hier bildlich auf die Spitze getrieben. Und die Grenzen menschlicher Beschränktheit werden auch mithilfe der Bionik überwunden: Etwa mit

dem „Fastskin“-Schwimmanzug, dessen der Haifischhaut nachempfundene Oberfläche so erfolgreich machte, dass er bei Olympia schnell wieder verboten wurde.

Sibylle Fendt arbeitet dokumentarisch: Sie begleitete für ihr Foto-Projekt „Gärtners Reise“ ein Ehepaar auf ihrem letzten Trip durch Europa, nachdem bei der Frau Demenz diag-

nostiziert wurde. Fendt fand eindringliche, nie voyeuristische Bilder von Liebe und Abschied. Und in Ulrich Blums Film „This is not the person I see in the mirror“ kann man bei Schönheits-OPS zuschauen. Obwohl die Drastik der Bilder in Schwarzweiß abgemildert wird, ist es ein operatives Gemetzel - auch eine Art Memento mori.

Ob Dorian Gray oder Brandner Kaspar, der Versuch, das Sterben hinauszuzögern, bietet für alle Künste Stoff. Heute braucht es dafür keinen Pakt mit dem Teufel - sondern viel Geld und einen Vertrag mit dem Cryonics Institute in Michigan, um sich in Flüssig-Stickstoff einfrieren zu lassen. Die US-Fotografin Taryn Simon hat für ihre Serie über unbekannte Orte in den USA auch dort fotografiert.

Die Verschiebung des Todes mag für den Einzelnen erstrebenswert scheinen, für das Öko-System Erde würde es noch schneller den Kollaps bedeuten. Darum dachte etwa Stephen Hawking weiter: Es gelte, das Überleben der Menschheit im All zu sichern. Bzw. derer, die es sich leisten können. Wenn in hundert Jahren der aufgetaute Elon Musk und ein Jeff-Bezos-Cyborg zum Sound der ABBA-Avatare auf einem Exoplaneten ihren Algen-Cocktail schlürfen, möchte man aber ohnehin nicht dabei sein.

Roberta De Righi

Bis 29. Oktober, Römerstr. 15, Do 14-18, Sa, 11-18 Uhr und nach Vereinbarung. Do, 14. Juli, 19 Uhr: Vortrag von Christoph Englert „Können wir das Altern abschaffen?“, weiteres Programm unter www.eres-stiftung.de

Foto: Eres-Stiftung